

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Band: 75 (1997)
Heft: 6

Rubrik: Aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

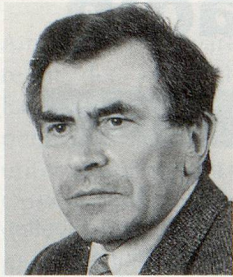
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Alter als Chance, nicht als Problem



Agostino Tarabusi

Neben dem individuellen Lebensstil ist die Art und Weise, wie man alt wird, auch in hohem Masse von der Gesellschaft beeinflusst. Die Gesellschaft muss die Rahmenbedingungen schaffen, dass die Senioren ihr soziales Engagement in die Gesellschaft einbringen, einen aktiven Beitrag zur gesellschaftlichen Entwicklung leisten, ihre Bedürfnisse artikulieren und umsetzen, ihre Fähigkeiten verantwortungsvoll einsetzen können. Das Alter besitzt eigene Werte, die auch ins Wertesystem der anderen Generationen aufgenommen werden könnten. Dann wird Altern etwas Erstrebenswertes.

Auf dem Weg zu diesem Ziel liegen aber Stolpersteine: Negative Darstel-

lungen über künftige Gefahren der Rentenversicherung führen dazu, dass sich die Senioren als finanzielles Problem dieser Gesellschaft vorkommen. Es ist wenig Verständnis dafür da, dass Altern mehr ist als nur eine Anhäufung von Jahren am Ende des Lebens. In der Gesellschaft werden auch gedankliche Barrieren verfestigt, z.B. darüber, was nach der Pensionierung nicht mehr zu geschehen hat.

Wenn wir den älteren Menschen ermöglichen wollen, nützliche Mitglieder unserer Gesellschaft zu bleiben, müssen wir den Begriff und den Stellenwert des Alters neu definieren. Dies unter Mitwirkung aller Generationen. Es ist gesellschaftspolitisches Handeln gefordert, um gerontologische Erkenntnisse in die Tat umzusetzen. Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass Wohlbefinden, Ansehen, Zufriedenheit und Lebensqualität im Alter wie auch

für die übrigen Generationen zu fördern sind. Schlussendlich ist das Alter als gleichberechtigter Teil der gesamten Lebensspanne des Menschen zu betrachten.

Altern darf also nicht als Problem, sondern muss als Chance verstanden und gestaltet werden. So gesehen hat Alter Zukunft!

Agostino Tarabusi
Vizepräsident der Vasos



Anfragen: Vasos-Mitgliederdienst,
Werdstrasse 34, 8004 Zürich,
Telefon 01/242 02 33



CH-7050 Arosa

Tel. 081/377 12 08 • Fax 081/377 46 90

Das **Senioren-Hotel** von Arosa, wo man sich richtig wohl fühlt, nur wenige Minuten von Bahnhof und Bergbahnen entfernt, mit einmaligem Ausblick auf die Arosener Berge.

Senioren-Preise (alles inbegriffen)

Zimmer mit Dusche/Bad, WC, Telefon
Radio und TV, Halbpension Fr. 74.-

Termin: 14. Juni bis 20. Oktober 1997
6. Dezember bis 23. Dezember 1997

Senioren-Wanderwochen Fr. 540.-
21. Juni bis 28. Juni 1997
13. Sept. bis 20. Sept. 1997
20. Sept. bis 27. Sept. 1997

Die windgeschützte Arosener Bergschale mit den duftenden Tannenwäldern bietet Ihnen eine faszinierende Landschaft für Spaziergänge und Wanderungen abseits von Hast und Lärm.

Coupon

Senden Sie mir kostenlos Arosa- und Hotelprospekt mit Preisliste.

Name: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

Neue Regelungen am Fussgängerstreifen in Sicht?

Seit dem 1. Juni 1994 ist die neue Regelung am Fussgängerstreifen in Kraft. In der Folge stieg die Zahl der auf Fussgängerstreifen verunfallten Personen erheblich an. Diese Tatsache hat zu einer breiten Verunsicherung geführt. Verunsichert sind sowohl die Fahrzeuglenker, die sich mit der neuen Regelung schwertun, als auch die Fussgänger, die um ihre Sicherheit beim Überqueren der Strasse bangen. Schwierig ist die Situation aber auch für Gemeindebehörden, Verkehrsinstrukto- ren und bfu-Sicherheitsdelegierte, die den unterschiedlichen Forderungen von Verbänden und Interessengruppen ausgesetzt sind.

Die Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) hat sich daher entschlossen, am 13. Juni 1997 anlässlich der «Gemeinde 97», der Fachmesse für öffentliche Betriebe und Verwaltungen, eine Fachtagung zum Thema «Sicherheit am Fussgängerstreifen» durchzuführen. An dieser wird das aktuelle Problem von

psychologischer, verkehrstechnischer und rechtlicher Seite beleuchtet und werden die Resultate einer neuen bfu-Studie sowie mögliche Perspektiven für die Zukunft vorgestellt. zk

Sondertarif für «Bergfahrten» in Basel

Als einer der wenigen Verkehrsbetriebe in der Schweiz gestatten die Basler Verkehrsbetriebe (BVB) eine Beförderung



Kein Hosen- und Bett-
nässen mehr!

Numax Patent Urinal für Männer und Frauen

- sicher und einfach in der Anwendung
 - Reisen problemlos
- Senden Sie mir kostenlos und diskret Unterlagen für Männer Frauen

Name: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

NUMAX medical, Rylf 66, 3280 Murten
Telefon 026/670 48 45, Fax 026/670 48 46 zL

von Fahrrädern, wenn der Velotransport ausserhalb der verkehrsstarken Zeiten stattfindet und genügend Platz vorhanden ist. Da sich diese tolerante Regelung bewährt hat und sich die Velofahrerinnen und Velofahrer an diese Einschränkungen halten, gibt es neuerdings auch einen Velo-Sondertarif für «Bergstrecken». Der Sondertarif (Fr. 1.80 statt Fr. 3.40) gilt für die Linien aufs Bruderholz und nach Bettingen.

Die BVB sind mit diesem Sondertarif der privaten Bitte eines rüstigen älteren Velofahrers nachgekommen, welcher sich vor allem für das Bruderholz eine solche Sonderregelung wünschte. zk



Junge erforschen das Alter

Um die schweizerische Gerontologie-Forschung und die Ausbildung junger Forschender zu fördern, hat das Interfakultäre Zentrum für Gerontologie der Universität Genf (CIG) einen Preis in der Höhe von 10000 Franken geschaffen. Er wird alle zwei Jahre vergeben, das erste Mal im Herbst 1997 am Gerontologie-Kongress des CIG. Es werden Forschungsarbeiten von höchstem wissenschaftlichem Niveau ausgezeichnet, die von einem oder mehreren jungen Forschenden realisiert wurden (Altersgrenze: vollendetes 35. Lebensjahr).

Die Arbeiten müssen eine konkrete Beziehung zur Schweiz haben. Sie können in Französisch, Italienisch, Deutsch oder Englisch abgefasst sein.

Auskünfte: CIG, Tel. 022/305 66 01, Fax 022/348 90 77



Neuer Rollstuhlführer durch Zürich

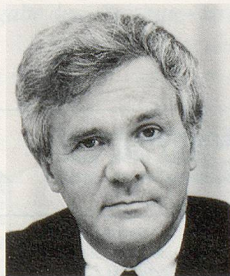
Wo können Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer in Zürich problemlos einkaufen? Wo gut essen? Welche Kinos und Theater bieten einen hindernisfreien Zugang? Welche Museen sind rollstuhlgerecht konzipiert? – Diese Fragen und noch einige andere beantwortet der neue «Rollstuhlführer für die Stadt Zürich». In die Kapitel Freizeit, Quartiere und wichtige Adressen gliedert, mit einem 30seitigen Stadtplan, mit einem umfangreichen Adressverzeichnis und einem Verzeichnis weiterführender Literatur versehen, informiert der neue Führer schnell und zuverlässig und erleichtert damit allen Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrern das Leben in Zürich.

Der Rollstuhlführer wurde unter dem Patronat von Mobility International herausgegeben, hat 256 Seiten und kostet Fr. 32.–. Erhältlich ist er in allen Buchhandlungen.

Schweizerischer Senioren- und Rentner-Verband (SSRV) Neuer Präsident des Rentnerverbandes

Anlässlich der Delegiertenversammlung des Schweizerischen Senioren- und Rentner-Verbandes vom 10. April 1997 wurde Dr. iur. Walter Seiler zum neuen Präsidenten der 40000 Mitglieder umfassenden grössten schweizerischen Altersorganisation gewählt. Bis Ende 1996 leitete Walter Seiler das Bundesamt für Sozialversicherung in Bern. Er tritt damit die Nachfolge der ehemaligen Zürcher Stadträtin Emilie Lieberherr an, die zu Beginn dieses Jahres ihren Rücktritt erklärt hatte.

In der Zwischenzeit ist es dem Verband unter der Interimsleitung von



Dr. Walter Seiler

Dr. Rolf Lochinger (Zug) gelungen, eine umfassende Reform mit neuen Statuten und Strategien in die Wege zu leiten. Mit der Wahl des neuen Präsidenten, einem bestens ausgewiesenen Fachmann auf dem gesamten Gebiet der schweizerischen Alterspolitik, dürfte die Leistungskraft des föderativ aufgebauten

Verbandes wesentlich gestärkt und viele Anliegen der älteren Generation realisiert werden.

Max Ladner,
Schweizerischer Senioren- und Rentnerverband

RESIDENZ
BEAU RIVAGE

Ihr Wohnsitz im Alter

Zu vermieten in Gersau am Vierwaldstättersee eine neuere, unmöblierte, rollstuhlgängige

1½- oder 2½-Zimmer-Seniorenwohnung

In kleiner, privater Residenz mit persönlicher Atmosphäre und Betreuung. Sehr schöne, ruhige, zentrale Lage mit See- und Bergsicht. Aufenthaltsraum, Lift, geheiztes Schwimmbad, Garten, Garage. Nähe Bus, Kurpark, Seepromenade, Dorfläden.

Verpflegung im hauseigenen, öffentl. Restaurant. Auf Wunsch: Wäschebesorgung, Wohnungsreinigung, Zimmerservice.

Mietzins: ab Fr. 875.– od. Fr. 1035.–/mtl. plus NK

Verwaltung: Barbara Thaddey-Wiget
Talstrasse 4, 6043 Adligenswil, Tel. 041/370 33 03

Jubiläums-Angebot 1997

30 Jahre
Antoniushaus Mattli
6443 Morschach

Erlebniserferien für Senioren und Seniorinnen ab 60

Woche 1: Sa 19. bis Sa 26. Juli 1997
Woche 2: Fr 8. bis Sa 16. Aug. 1997

Fr. 50.– pro Tag für FG-Mitglieder
Fr. 75.– pro Tag für Nichtmitglieder
(Preise ohne Getränke, Eintritte und Billette)

Frau Verena Farrér und Br. Nikodem geben gerne Auskunft: Telefon 041/820 22 26

Friedegg

Steckbrief:

- F** = Fröhliche Atmosphäre
- R** = Ruhe und Entspannung
- I** = Idealer Service
- E** = Essen mit Pfiff
- D** = Dienst am Gast
- E** = Erleben Sie ein VCH-Hotel
- G** = Günstige Preise
- G** = Gaslichkeit ist bei uns gross geschrieben

VCH-Hotel Friedegg, 3703 Aeschi bei Spiez
Telefon 033/654 33 00, Fax 033/654 32 02